

Notizen

Schröder, Alois: *Brauchtum und Geschichte im Bereich der Kirche von Münster*, Münster (Aschendorff) 2000, XII, 623 S., geb., ISBN 3-402-03989-3.

Der Vf. der im vorliegenden Bande vereinigten Beiträge ist um die Erforschung der westfälischen Kirchengeschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit hochverdient. Zu seinen bevorzugten Themen gehört die von der Forschung nicht selten vernachlässigte Volksfrömmigkeit außerhalb der reglementierten Religiosität der Amtskirche. Seine Bemühungen auf diesem Gebiet fanden wissenschaftliche Anerkennung und veranlaßten jüngere Kräfte, seinen Wegen zu folgen. Der inzwischen in hohem Alter verstorbene Kirchengeschichtler Alois Schröder wusste sicherlich am besten, daß sein Lebenswerk in großen Zügen als abgeschlossen gelten kann.

Die Summe seiner Ergebnisse liegt in den bekannten sechs Bänden vor: „Die Kirche in Westfalen vor der Reformation“, „Die Reformation in Westfalen“, und „Die Kirche in Westfalen im Zeichen der Erneuerung 1555–1648“. Jedes der drei Werke zeichnet sich durch eindrucksvollen Materialreichtum und Zuverlässigkeit in den Angaben aus. Die Bände werden voraussichtlich auf längere Zeit als maßgebend und nicht ersetzbar gelten. Nach Herkunft und Bildung des Vf.s unverkennbar von katholischem Denken getragen, stellen sie doch solche Grundüberzeugungen niemals aufdringlich oder gar aggressiv in den Vordergrund.

Der hiermit vorliegende Band stellt einen Rückblick auf eine lebenslange und ergebnisreiche Erforschung der westfälischen, vorwiegend münsterländischen Kirchengeschichte dar. Er enthält insgesamt 30 Beiträge, von denen zwölf bisher unveröffentlicht sind. Sie gliedern sich in sechs Abschnitten: 1. „Geheiligt Brauchtum.“ In den hier versammelten Aufsätzen kommt die Herzensangelegenheit des Vf., die Volksfrömmigkeit in ihrer bunten Vielfalt, zum Tragen. – 2. „Zur Geschichte

der Kirche von Münster“, der Schröder als Priester gedient hat und mit der er als Ehrendomherr in besonderer Weise verbunden ist. – 3. „Der St. Paulus-Dom von Münster“, in dessen Schatten er wohnte. – 4. „Der Zweite Weltkrieg, seine Schrecken und Folgen“, mit den schmerzlichen Erfahrungen seiner Generation und persönlichen Erlebnissen. – 5. „Verdiente Persönlichkeiten“: Hier werden Gestalten wie der frühere Bischof von Münster Johannes Poggenburg (1913–1933), der Breslauer Fürstbischof Kardinal Melchior von Diepenbrock († 1853), ein Münsterländer, münsterische Weihbischöfe, Adolph Kolping und sein Werk sowie Prälat Georg Schreiber († 1963), erster Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität nach dem letzten Kriege, gewürdigt.

Ein besonderes Schwergewicht kommt den Beiträgen „Liturgie und Volkstum“, „Chronologische Untersuchungen zur Vita Liudgeri“ und „Das Tridentinum und Münster“ zu. Als neueste Veröffentlichung tritt der Aufsatz „Die Stadtpfarrei Warendorf. Ihre Frühgeschichte und ihr kirchenpolitischer Weg zur Zeit der Reformation und der katholischen Erneuerung“ als Beitrag zur Warendorfer Stadtgeschichte hinzu. Alle in dem Band enthaltenen, wichtigeren Veröffentlichungen sind bereits in den genannten Hauptwerken des Vf. oder an anderer Stelle erschienen und stehen der Forschung zur Verfügung, wenn auch nicht jeder interessierte Leser sie sogleich zur Hand nehmen kann. Neue, über den Stand der Forschung hinausführende Ergebnisse sind demnach von dem vorliegenden Band nicht zu fordern. Er bietet vielmehr einen dankbar zur Kenntnis zu nehmenden Rundblick über ein langes und erfolgreiches Forscherleben im Dienste der regionalen Kirchengeschichte. Dem Mitarbeiter des vom Vf. geleiteten Instituts für religiöse Volkskunde an der münsterischen Universität, Reinhard Jüstel, gebührt Dank für eine sorgfältige Redaktion des ansprechend aufgemachten Bandes.

Münster

Wilhelm Kohl